



Johannis Loge  
Zum Goldenen Apfel  
im Orient Eutin

## *Der 24 zöllige Maßstab*

25. September 2000  
Br.: Klaus Diedrichsen

Für den Freimaurer ist der Maßstab das Werkzeug für die Zeiteinteilung. Länge und Zeit waren schon früher miteinander verbunden, wie Sanduhren und Wasseruhren zeigen.

Ein Maßstab hatte den Zweck, etwas einzuteilen. Nach dem ältesten englischen Fragebuch hat der Maßstab eine Einteilung von 24 Zoll. Dabei handelt es sich um die 24 Stunden des Tages, die folgendermaßen eingeteilt werden sollen: 6 Stunden zur Arbeit, 6 Stunden um Gott zu dienen, 6 Stunden um einem Freund oder Bruder zu dienen und 6 Stunden zum Schlaf.

Wir Freimaurer besitzen das symbolische Werkzeug des Maßstabes, das uns den rechten Umgang mit der Zeit lehren soll. Zeit? Wer hat denn heute noch Zeit. Zeit ist Geld – ist Geld wirklich alles? Es wird die Zeit kommen, wo das Vergnügen über “eigene Zeit” höher bewertet wird als mehr Karriere, mehr Einkommen. Weil Zeit nun einmal der Schlüssel ist, der das Tor zu den Schätzen des eigenen Lebens öffnet.

Schneller als der Schall ging die Unglücksnachricht vom Absturz der Concorde um die Welt! Im Nu war sie in aller Munde und in allen Medien. Sondersendungen auf allen Kanälen, Interviews mit Experten, Politiker eilten zum Unglücksort, und schon am Morgen danach fand auf dem Expo-Gelände ein Trauergottesdienst statt. Ohne die Angehörigen; denn während in Hannover für sie gebetet wurde, kamen sie gerade in Paris an, sofort abgeschirmt vor den Blicken Neugieriger. Und natürlich – wie immer bei solchen Katastrophen – wurde und wird gefragt: Wie konnte das passieren?

Alles das scheint im Zeitalter globaler Kommunikation unausweichlich. Und fast genauso unausweichlich scheint auch zu sein, dass schon wenige Tage danach sich beinahe Überdruß einstellt. Nicht noch einmal. Nicht schon wieder! Man will zur Tagesordnung übergehen.

Aber für die Betroffenen bleibt alles unwiderruflich anders. Es darf nicht sein, dass Menschen, die von einem schweren Schlag wie in Paris heimgesucht sind, erst überschüttet werden mit unendlich vielen Worten der Betroffenheit – dann aber, wenn so jemand einen braucht, mit dem er über das Unglück reden kann, dass es dann heißt: Du musst allmählich damit fertig werden. Das Leben geht schließlich weiter.

Alles hat seine Zeit. Lachen hat seine Zeit und Weinen, geboren werden und sterben. Auch der Schmerz hat seine Zeit und braucht seine Zeit.

Das Zeitmaß der Seele kennt keine Abkürzungen. Das Wort von der schnellebigen Zeit ist eine Täuschung. Niemand lebt sein Leben schneller, und wenn er sich noch so sehr beeilt. Legen wir den Maßstab unseres Gewissens an unser Tun, unser Reden, unser Wandeln. Prüfen wir, ob unser gesamtes Wirken im Beruf, in unserer Familie, im öffentlichen Leben, in unserer Religionsgemeinschaft, im Freundeskreis und in unserer Lage den hohen Ansprüchen genügt, unter denen wir Freimaurer angetreten sind.